Im Jahre 1964 erschien in "DER TERRIER" folgender Aufsatz von Renate Wolters:

ZUR GESCHICHTE DER TIBET-TERRIER-LINIENZUCHT IN DEUTSCHLAND

Wenn man sich einmal die Mühe macht, das Tibet-Terrier-Zuchtbuch zu Rate zu ziehen, so kommt man zu sehr interessanten Feststellungen, die für die Planung der Zucht von entscheidender Bedeutung sind. Schon aus diesem Grunde ist es mehr als lohnend, sich einmal eingehend mit der Entstehung der Tibet-Terrier-Linienzucht in Deutschland zu befassen. Diese Zucht begann im Jahre 1939. Frau Erica Bruns, die schon früher in Indien gewesen war und den Tibet Terrier von dort her kannte, holte kurz vor Kriegsbeginn aus dem englischen Zwinger von Mrs. Greig zwei gedeckte Hündinnen nach Deutschland. Ein Rüde, den sie wegen der damaligen Devisenschwierigkeiten nicht sofort mitnehmen konnte, war für später bestellt und konnte wegen des Kriegsbeginns nicht mehr nach Deutschland kommen. Die eine der beiden Hündinnen, Zosmi of Ladkok, warf zwei Hündinnen, Bella und Bolle, deren Vater der englische Rüde Chandra of Ladkok war. Die andere Hündin, Loki of Ladkok, hatte nicht aufgenommen. Damit schien die Zucht am Ende zu sein, wenn nicht die Bemühungen um die Beschaffung eines Rüden Erfolg hatten. In Oberitalien fand sich schließlich ein Rüde, Dyck (Tava-Fiorini), dessen Eltern Tibet-Importen waren. Er wurde zum Stammvater der deutschen Tibet-Terrier-Zucht.

Der erste Wurf nach Dyck, der A-Wurf aus der Zosmi-Tochter Bolle, ergab u.a. den weißen Rüden Astor von Tiergartenbrück. Dieser, ein kräftiger, stabiler Typ und Ebenbild seines Vaters, erscheint in den meisten Ahnentafeln der deutschen Tibet-Zucht. Durch die Linie Dyck-Zosmi (Dyck: weiß, schwarzes Monokel, ca. 45 cm groß (!); Zosmi: weiß mit schwarzen Abzeichen und kleinem braunem Monokel, ca. 40 cm groß (!); Zosmi-Tochter Bolle: 46 cm groß!) vererbten sich in der Folgezeit die Größenfaktoren, meist noch gekoppelt mit der weißen Farbe. Überall, wo durch entsprechende Kombination diese Linie später überwog, fanden sich in den Würfen die kräftigen, meist weißen, vor allem aber großen Typen. Aus dem B-Wurf aus Loki of Ladkok nach Dyck kamen u.a. Billy und Britta von Tiergartenbrück. Loki, im Vergleich zu Zosmi ganz anders durchgezüchtet, aus einer erfolgreichen Linie von englischen und indischen Champions (Ch. Satru!) hervorgegangen, selber schwarz mit weiß, klein und zeirlich, erwies sich in Bezug auf die Vererbung der Größenfaktoren als Siegerin: sie "überspielte" Dyck und vererbte ihre Kleinheit und Zierlichkeit und dominierte überall dort, wo ihre Erbfaktoren in 1:1-"Konkurrenz" zu denen Zosmi's standen. Auf diese Weise finden wir - 10 Generationen später - auf Grund klarer Linienzucht "herausgemendelt", Drölma vom Gaurisankar, ein Ebenbild Loki's in Bezug auf Erscheinung, Größe und Biß (Loki hatte Vorbiß, Zosmi nicht). Wo sich in gelegentlichen Inzucht-Würfen die Loki-Faktoren häufen, ergeben sich ideale Vertreter der Rasse: Billy und Britta, Wurfgeschwister, zeugten den weißen Ibu von Tiergartenbrück, ein ausgesprochenes Spitzen-

tier und einen nachweislich guten Vererber. Ibu von Tiergartenbrück wiederum "buddelte" sich im Alter von 10 Monaten zu seiner Mutter Britta durch und deckte überraschend - aus diesem völlig außerplanmäßigen Ereignis ergab sich einer der besten Würfe des Zwingers von Tiergartenbrück: der M-Wurf, aus dem Mara, die Mutter des Weltsiegers Dschowo vom Potala, hervorging! Auf diese beiden Inzucht-Würfe, die in diesem Stadium der Zucht eine ausgesprochene Auslese edelster Faktoren ergaben, folgte im Zwinger "vom Potala" (Dr. Täuber) das bewußte Einkreuzen eines "Outcross": des goldfarbenen, sehr kleinen (ca. 30 cm!) Import-Rüden R'Apso, dessen Eltern im Besitz eines kaukasischen Tibetforschers standen. Dschowo vom Potala ist ein Sohn des R'Apso aus Mara von Tiergartenbrück, war also nicht etwa ein "Zufallstreffer", sondern das Ergebnis aus einer Kombination bester Erbfaktoren aus der überwiegend Loki-Blut führenden Linie (B-Wurf, durch Inzucht verankert!).

Um dies zu beweisen, habe ich Auszüge aus dem Zuchtbuch gemacht und bin zu der interessanten Feststellung gekommen, daß überall da, wo Loki of Ladkok in Kombination mit Dyck (Tava-Fiorini) überwiegend in der Ahnentafel erscheint, hervorragende Hunde, die besten Vertreter dieser Zucht in Deutschland, entstanden. Nachfolgend gebe ich eine chronologisch geordnete Aufstellung der Spitzenhunde deutscher Zucht, die sich aus den planmäßig durchgezüchteten Tiergartenbrück-Linien rekrutieren:

„Von Tiergartenbrück" (13. 2. 1940 bis 12. 6. 1944*) Frau Erica Bruns

Ibu von Tiergartenbrück (gew. 17. 6. 1943*) Dt. Ch. u. BSg. 1954, Bes.: Borsutzky

Ibu v. T.	Billy v. T.	Dyck	
		Loki	
	Britta v. T.	Dyck	
		Loki	

„Heyden's" (16. 11. 1943 bis 21. 11. 1949) Frau Ursula v. Heyden.

1. **Heyden's Peggi** (gew. 1944?*)

Peggi	Gin v. T. br.	Dyck	
		Loki	
	Berry v. T. br.	Dyck	
		Loki	

*) Zwinger-Daten vom 1. Wurf ab gerechnet.

2. **Heyden's Rula** (gew. 1946) Dt. Ch. Bes.: Brunner

Rula	Astor v. T.	Dyck	
		Bolle v. T.	Chandra of Ladkok
			Zosmi of Ladkok
	Lady v. T.	Gauner v. T.	Dyck
			Loki
		Beauty v. T.	Dyck
			Loki

„von St. Georgen" (seit 22. 10. 1944) Frau Irene Borsutzky

1. **Ferra von St. Georgen** (gew. 1954) Dt. Ch., Dt. BSg. 57/58/59/60, Bes.: Borsutzky

Ferra	Dschowo v. Potala	R'Apso (Tibet-Imp.)	Ibu v. T.	(s. o.)
			Britta v. T.	Dyck Loki
		Mara v. T.		
	Assy v. St. Georgen			
Assy		Ibu v. T. (s. o.)		
		Hummel v. T.	Billy v. T.	Dyck Loki
			Zosmi of L.	

2. **Ferro von St. Georgen** (Wurfbruder Ferras) Dt. Ch., Bes.: Borsutzky

„vom Potala" (21. 9. 1945 bis Ende 1948) Frau Dr. Täuber

1. **Dschowo vom Potala,** WSg. 1956, Int. Ch., Dt. Ch., Dt. BSg. 51/53, Bes.: Brunner

Dschowo	R'Apso (Tibet-Imp.)	Ibu v. T. (s. o.)	
	Mara v. T.	Britta v. T.	Dyck Loki

2. **Raga vom Potala** (gew. 1947) Dt. Ch., Dt. BSg. 54, Bes.: Brunner

Raga	Jacki v. T.	Billy	Dyck Loki
		Loki	
	Maja v. T.	Ibu v. T.	(s. o.)
		Britta v. T.	Dyck Loki

„von Lhasa" (9. 3. 1948 bis 9. 1. 1959) Frau Johanna Raetz

Tai-Tai von Lhasa (gew. 1950) Dt. Ch., Int. Ch., Dt. BSg. 1953, Österr. Sg. 1956, Jubiläums-Sg. Bes.: Raetz-Brunner

Tai-Tai	Dschowo v. Potala (s. o.)	Banause v. St. Georgen	Ibu v. T. (s. o.)
			Hummel v. T.
	Zita v. Lhasa	Heyden's Olly	(s. o. Assy v. St. Georgen)
Olly	Astor v. T.	Dyck	
		Bolle	Chandra Zosmi
	Berry v. T.	Dyck	
		Loki	

„vom Lindenhaus“ (seit 28. 4. 1949) Frau Magdalene Brunner
1. Joker vom Lindenhaus (gew. 1954) Dt. Ch., Dt. BSg. 1955, Bes.: Brunner

Joker
- Dschowo vom Potala (s. o.)
- Heyden's Rula (s. o.)

2. Sitah vom Lindenhaus (gew. 1959) Dt. Ch., Dt. BSg. 1961/1962, Bes.: Bezold

Sitah
- Joker vom Lindenhaus (s. o.)
- Iris vom Lindenhaus (Wurfschwester v. Joker)

„vom Wickertal“ (seit 17. 9. 1949) Heinz Fade
Hora vom Wickertal (gew. 1953*) Bes.: Eisenberg

Hora
- Heyden's Ssutu
  - Dandy v. T.
    - Dyck
    - Bella v. T.
  - Berry v. T.
    - Dyck
    - Loki
- Heyden's Turandot
  - Heyden's Olaf
    - Astor v. T.
      - Dyck
      - Bolle
    - Berry v. T.
      - Dyck
      - Loki
  - Lady v. T.
    - Gauner v. T.
      - Dyck
      - Loki
    - Beauty v. T.
      - Dyck
      - Loki

„von der Götzenburg“ (seit 3. 7. 1954) Dr. Eugen Stemmer
Grock von der Götzenburg (gew. 1957) Dt. Ch., Int. Ch., BSg. 1962/1963, Bes.: Eisenberg

Grock
- Kapur vom Schieferbruch (Inzestwurf; Großeltern:
  - Dschowo vom Potala [s. o.]
  - Turna of Latmah [engl. Importe])
- Kitar vom Schieferbruch

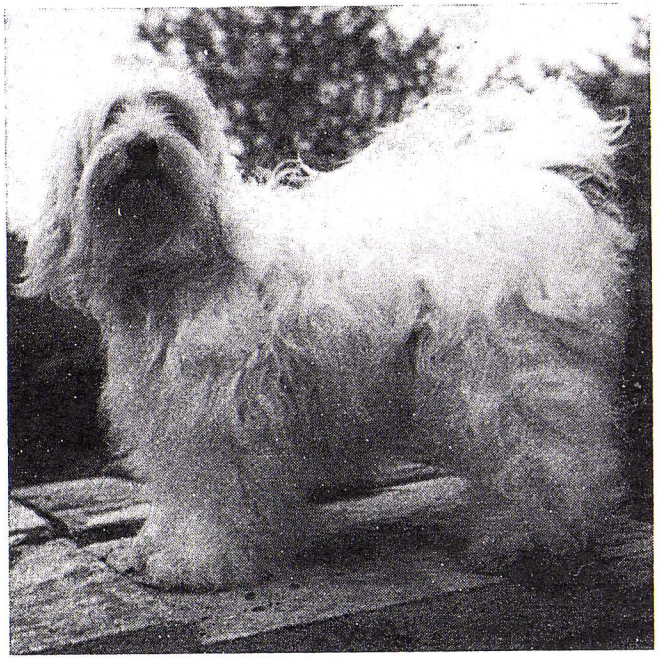
„von dem Musenberg“ (seit 28. 6. 1956) Frhr. u. Frfr. v. Kleinschmit u. Lengefeld
Faruk von dem Musenberg (gew. 1958) Dt. Ch., Bes.: Weber

Faruk
- Albert v. d. Musenberg
  - Joker vom Lindenhaus
    - Dschowo vom Potala (s. o.)
    - Heyden's Rula (s. o.)
  - Chianti vom Lindenhaus
    - Dschowo vom Potala (s. o.)
    - Ania vom Lindenhaus
      - Astor v. T
      - Heyden's Ugla
- Flurry vom Lindenhaus
  - Dschowo vom Potala (s. o.)
  - Heyden's Ugla
    - Banause v. St. Georgen
      - Ibu v. T. (s. o.)
      - Hummel v. T.
    - Heyden's Questa
      - Astor v. T
      - Berry v. T.
- Hummel v. Tierg.brück
  - Billy
    - Loki
    - Dyck
  - Zosmi
    - Berry v. T.
      - Dyck
      - Loki

„vom Gaurisankar“ (seit 18. 3. 1959) Gertrud E. Weber
Drölma vom Gaurisankar (gew. 1961) Bes.: Weber

Drölma
- Faruk v. dem Musenberg (s. o.)
- Majie vom Lindenhaus
  - Dschowo vom Potala (s. o.)
  - Honey of Lamleh (engl. Importe)
    - mehrere engl. Champions

Von links nach rechts:
Dt.Ch. „Heyden's Rula“; Dt.Ch. „Raga vom Potala“;
WSg., Int.Ch., Dt.Ch., BSg. 51, 52, 53 „Dschowo vom Potala“



Dt.Ch. BSg. 61, 62 „Sitah vom Lindenhaus“

Dt.Ch. „Faruk von dem Musenberg"

„Drölma vom Gaurisankar"

Das "Schlußlicht" der Reihe, die noch junge, zierliche Drölma vom Gaurisankar, errang bereits 1963 4 x V 1, 2 CAC und 1 CACIB und wurde dreimal Rassebeste. Sie berechtigt zu den schönsten Hoffnungen, nicht zuletzt im Hinblick auf die Zucht. In ihr findet sich das Blut des Weltsiegers Dschowo vom Potala durch den Vater (Faruk v. d. Musenberg): 50 % in Streuung - und durch die Mutter (Majie v. Lindenhaus): 50 % als Tochter Dschowo's v. Potala; hinzu kommt durch die Mutter Majie's das Blut eines Outcross aus einer ganzen Reihe englischer Champions.

Hauptanliegen der wenigen Züchter, die im Besitze guten Nachwuchses aus den bewährten Blutlinien sind, muß es jetzt sein, die in diesen Linien enthaltenen Erbfaktoren durch planmäßige Hochzucht zu erhalten und zu festigen. Sie können es sich leisten, bei der Auswahl von Importen ganz besonders kritisch zu sein, da sie selber bestes Material zur Verfügung haben. Wenn dieses Ziel einer planmäßigen Hochzucht verwirklicht wird, darf man für die weiteren Erfolge der deutschen Tibet-Terrier-Linienzucht durchaus optimistisch sein.

Es ist der Zucht gelungen, trotz einer äußerst schmalen Grundlage, die bedingt war durch den Krieg und die jahrelange Unmöglichkeit, neues, rasseechtes Material zu importieren, erstklassige Ergebnisse mit ausgesprochenen Zuchthöhepunkten zu erzielen. Ich glaube, des Verständnisses aller gewissenhaften Züchter sicher zu sein, wenn ich feststelle, daß in diesem Stadium der Festigung des Rassetyps jedes Risiko, bestehend aus Einkreuzung nicht

hundertprozentig rasseechter Tiere, eine unübersehbare Gefahr für die Kontinuität der Rasse bedeutet. Im Ursprungsland Tibet ist eine systematische Zucht nicht durchgeführt worden; von dort bekommt man keine Ahnentafeln. Aber die systematische Zucht, die in der Folgezeit auch in Deutschland betrieben wurde, erweist die Echtheit des Materials und ist darüber hinaus imstande, untypische Erscheinungen durch planmäßiges Züchten auszuscheiden.

Im Hinblick auf systematische Zucht ist die Rasse also noch sehr jung. Hieraus ergeben sich alle Möglichkeiten in positiver und negativer Hinsicht: in positiver Hinsicht durch Erzielen eines geschlossenen Typs durch bewußtes Durchzüchten der Formen und Eigenschaften, die aus dem Heimatlande der Rasse - Tibet und weiterer Himalaya-Bereich - bekannt sind; in negativer Hinsicht durch das Verwässern des echten, geschlossenen Typs durch unwissentliches oder verantwortungsloses Einkreuzen rassefremder Tiere ohne Ursprungsnachweis oder ohne einwandfrei erhärteten Nachweis der Abstammung - aus der bloßen Vermutung heraus, es könnte ein solches Tier auch ein Tibet-Terrier sein.
Wenn sich nach dem Einkreuzen solcher rassefremden Elemente einige Generationen später untypischer Nachwuchs ergibt, ist das Unglück längst geschehen, und dieser Nachwuchs ist womöglich mit Ahnentafeln versehen und seinerseits nachzuchtfähig geworden. Es wäre daher unumgänglich notwendig, die Nachzucht solcher Tiere, die seinerzeit ohne Ursprungs- oder Ahnennachweis, allein auf Grund ihrer äußeren Erscheinung - sozusagen auf den Verdacht hin, daß sie Tibet-Terrier sein können - oder auf Grund der Behauptungen ihrer Besitzer ins Zuchtbuch eingetragen worden sind, einer besonders strengen Prüfung zu unterziehen und, wenn erforderlich, grundsätzlich von der Zucht fernzuhalten. Nur so wird es möglich sein, die Traditionszucht, deren Verfechtern es gelungen ist, über nahezu ein Vierteljahrhundert die Rasse einwandfrei und gewissenhaft durchzuzüchten, vor einer Verfälschung und letztlichen Vernichtung zu bewahren.

TTH Championesse HEYDEN'S RULA

Aufgebaut auf den vorerwähnten Linien hat die inzwischen verstorbene, bekannteste österr. Züchterin, Beatrice Schnabel. Aus deren Zwinger "vom Geigenbühel" stammt die nachstehend vorgestellte "Tsampa", Stammutter der TT-Zucht "Seng-Kyi" + "Norbu". Aus ihr gingen u.a. die Weltsiegerin Seng-Kyi Lithang-Royal und Europa- u. Bundessieger ICh+Ch. Seng-Kyi Limbu-Royal hervor:

INTERNAT. und LUXEMB. CHAMPION. und WINSTER A'DAM

T S A M P A VOM G E I G E N B Ü H E L

geb. 1965 in Österreich - gest. 1978 in Roetgen

Oesterreichischer Kynologenverband

Wien VII, Karl Schweighofer-Gasse 3

Ohne Stempel „Österr. Hundezuchtbuch" und ohne Unterschrift des Zuchtbuchführers und des Züchters **ungültig!**

Abstammungs-Nachweis

se: T i b e t - Terrier Geschlecht: Hündin

ne: T s a m p a vom G e i g e n b ü h e l

rfdatum: 29.September 1965 Ö. H. Z. B. Nr. TbT.71

art: Langhaar

be und Abzeichen: Schwarz

hter Beatrice S c h n a b e l,

Schwarzau/Geb., Landhaus "Vogelweid", N.Ö.

Österreichischer Kynologenverband · Wien VII.

Eintragungs-Bestätigung

Eingetragen im Österr. Hundezuchtbuch unter Nr. TbT.71

Band: LXV Jahrgang: 1965

Wien, am 3.Dezember 1965.

Zuchtbuchführer

Fortsetzung d. Abstammungs-Nachweises auf d.nächst.Seiten

Eltern	Großeltern	Urgroßeltern	Ururgroßeltern	Ururgroßeltern
Vater:		Dtsch. Bundessieger 1955	Int.Ch.,Weltsieg.1956 Dschowo v. Potala	R'A p s o 167
		Joker v. Lindenhaus TTZB.365 rein-weiss		Mara v. Tiergartenbrück 97
	Albert v.d. Musenberg TTZB.468 grau, w.Abz.		Dtsch.Ch. Heyden's Rula	Astor v. Tiergartenbrück
				Lady v. Tiergartenbrück
Dtsch.Ch.,Bundessieg.64 CSSR-Ch., Ung.Ch.1965, Weltsieger 1965		Chianti v. Lindenhaus TTZB.284 schwarz,w.Abz.	Int.Ch.,Weltsieg.1956 Dschowo v. Potala	R'A p s o 167
				Mara v. Tiergartenbrück 97
Faruk von dem Musenberg			Ania v. Lindenhaus	Astor v. Tiergartenbrück
TTZB.471, schw.,w.Abz.				Heyden's Ugla
		Int.Ch.,Weltsieger 1956, Dtsch.B.S.1951,52,53, Ch.	R'A p s o 167	
		Dschowo v. Potala TTZB.169 schwarz,w.Abz.	Mara v. Tiergartenbrück 97	Ibu v. Tiergartenbrück
	Flurry v. Lindenhaus TTZB.326 schwarz,w.Abz.			Britta v. Tiergartenbrück
		Heyden's Ugla TTZB.183 weiss,schw.Abz.	Banause v. St.Georgen	Ibu v. Tiergartenbrück
				Hummel v. Tiergartenbrück
			Heyden's Questa	Astor v. Tiergartenbrück
				Bessy v. Tiergartenbrück
Mutter:		Anapurna d'Yetti LOF.12981 rot	Xeres (dit Seng-True) LOF.10866	P o l o LOF.11030
				R'S a r a h LOF.11031
			Y'Chin Yue of Chapoo LOF.12632	Pu-ch. I
	Dilip v. Geigenbühel TbT.9 honigfarben			Hsing'Erh of Chapoo R.K.Nr.34269/52
		Turna of Latmah TbT.8, honigf.,gr.Decke	Wai-Wul Leh of Lamleh KCR.71162	Button-Tu of Lamleh
Jugend-Beste Wien 1963				Lin of Lamleh
			Lady Tow-Sa KCR.12465/51	
Sera vom Geigenbühel		Sieg.,CACIB Stuttgart 53		
TbT.52,apricot,grau gew.	Sieg.,CACIB Innsbruck 61	Peter (Bender) TTZB.344 grau-weiss		
	Shangri-Lha Anka TbT.6 weiss-grau			
		Ginger-Li v. Linde aus TTZB.331 weiss-grau	Int.Ch.,Weltsieg.1956 Dschowo v Potala TTZB.169	R'A p s o 167
				Mara v. Tiergartenbrück 97
			Jola v. Hohen Wart TTZB.193	Astor v. Tiergartenbrück 15
				Cora v. St.Georgen 128

Bestätigung durch den Sonderklub

Die Abstammungsangaben des Züchters sind nachgeprüft, ihre Richtigkeit wird hiemit bestätigt.

Wien, am 3.Dezember 1965.

Stampiglie und Unterschrift

Datum der Ausstellung des Abstammungsnachweises:

Wien, am 3.XII.1965.

Für die Richtigkeit der Abstammung:
(Unterschrift des Züchters)

Beatrice Schnabel

(Beatrice Schnabel)